



# Jugendförderungsplan

Plan zur Förderung und Entwicklung der Initiativen der Studenten, jungen Wissenschaffler, jungen Arbeiter, Lehrlinge sowie jungen Angestellten der Technischen Universität Dresden für das Studienjahr 1974/75



1.2.6. Im Rahmen der VII. FDJ-Studententage der TU werden vom Direktor für Erziehung und Ausbildung weiterhin Gesprächsrunden mit Karl-Marx- und Wilhelm-Pieck-Stipendiaten durchgeführt. Dazu werden mit der Lothmann-Medaille bzw. dem TU-Preis ausgezeichnete Absolventen eingeladen, um ihre in der Praxis gesammelten Erfahrungen zu nutzen.

1.2.7. Besondere Aufmerksamkeit gebührt dem Wettbewerb um beste Leistungen auf dem Gebiet des Marxismus-Leninismus. Der Direktor der Sektion 01 sichert die Durchführung von wissenschaftlichen Studentenkonferenzen unter der Thematik „30 Jahre Befreiung vom Hitlerfaschismus, 30 Jahre erfolgreicher Aufbau des Sozialismus unter Führung der Partei der Arbeiterklasse im Bruderbund mit der KPdSU“.

1.2.8. Der Direktor der Sektion 01 gewährleistet, daß im Rahmen des Wettbewerbes „Jugend und Sozialismus“ an die FDJ-Kollektive Aufgaben bzw. Teilaufgaben aus dem Forschungsplan der Sektion 01 und das Jugendobjekt „Erforschung der Geschichte der FDJ an der TU“ übergeben werden.

## 2. Unterstützung der Jugend bei der Erzielung hoher wissenschaftlicher und politischer Ergebnisse im Studien- und Arbeitsprozeß

Vor der Jugend an der Universität steht die Aufgabe, ihren Arbeits- und Studienauftrag vorbildlich zu erfüllen, aktiv und diszipliniert an der Lösung fachlicher und gesellschaftlicher Probleme zu arbeiten, sich durch intensives Selbststudium ein fundiertes fachliches und politisches Wissen und Können anzueignen und zum Nutzen der sozialistischen Gesellschaft anzuwenden.

Die Direktoren und Hochschullehrer unterstützen die FDJ-Gruppen in ihrem Bemühen, die Begeisterung, Freude und den Willen der Jugendlichen zur Erfüllung des Studien- und Arbeitsauftrags zu wecken und zu vertiefen.

2.1. Der Rektor kontrolliert über den Direktor für Erziehung und Ausbildung, daß

- die vom Minister bestätigten präzisierten Studienpläne in Zusammenarbeit mit dem FDJ-Studenten weiterhin konsequent durchgesetzt und gemäß den Bedingungen der Universität schöpferisch verwirklicht werden. Das gilt unter anderem besonders für die Grundstudienrichtungen Wirtschaftswissenschaften, Elektrotechnik, Maschinenbauwesen, Bauingenieurwesen, Physik, Mathematik, Architektur und Forstingenieurwesen.
- zur ordnungsgemäßen Vorbereitung auf Lehrveranstaltungen und Selbststudium die Lehr-

programme der an der Realisierung des jeweiligen Studienprozesses beteiligten Angehörigen des Lehrkörpers den Studenten zugänglich gemacht werden.

- die Mathematik als wichtiges Grundlagenfach noch mehr als Führungsschwerpunkt aller Hochschullehrer herausgehoben wird. Grundlage sind der Maßnahmenplan des Direktors der Sektion Mathematik für die Verbesserung der Ergebnisse des Mathematikstudiums der Ingenieure, Betriebswirtschaftler und Lehrer im Studienjahr 1974/75 und die Maßnahmen zur Erfassung und Auswertung der Studienergebnisse des Direktors für Erziehung und Ausbildung im Studienjahr 1974/75.
- der Einhaltung und Verwirklichung der sozialistischen Gesetzmäßigkeit große Aufmerksamkeit geschenkt wird. Auf dieser Grundlage sind Ordnung und Disziplin mit erkennbaren Ergebnissen noch besser zu verwirklichen. Die „öffentliche Meinung“ muß sich noch mehr gegen jedes Passivitätsdenken und jegliches Tolerieren von Fehlverhalten wenden.
- Konkrete Schwerpunkte sind Lehrveranstaltungsräume, Wohnheime und andere Gemeinschaftseinrichtungen, wie zum Beispiel die Mensa.
- durch konkrete Erziehungs- und Bildungsplanung der Gruppenberater noch anzutreffende Spontaneität und formale Kontakte zu den Studenten endgültig überwunden werden. Grundlage dafür ist die (durch Auswertung neuester sowjetischer Erfahrungen bis 1. Januar 1975 zu präzisierende) Gruppenberäterrichtlinie mit nach Studienjahrgängen gestaffelten Erziehungs- und Bildungszielen sowie jahrgangsspezifischen Aufgaben der Gruppenberater (Stufenprogramm) — Punkt 4 der Gruppenberäterrichtlinie vom 15. März 1972.
- Die Sektionsdirektoren sichern, daß die Gruppenberater in Gruppenberäterkonferenzen Rechenschaft über ihre Arbeit ablegen.
- dem 1. Studienjahr 1974/75 weiterhin besondere Aufmerksamkeit gewidmet wird. Dabei wird ständig darauf geachtet, die neuen Studenten für die Studienaufgabe zu begeistern, dabei ihr Selbstvertrauen und ihren Mut auszuprägen und zu festigen und damit Übergangsprobleme zu lösen.
- die Studenten des Studienjahrganges 1974 erleben, daß die Grundlagenwissenschaften Bestandteil des gesamten Komplexes produktiv-schöpferischen Studierens im Profil der Fachstudienrichtungen sind. Das Wirken des Lehrkörpers im 1. Studienjahr trägt wesentlich zur sozialistischen Arbeitserziehung und damit zur Ausprägung des sozialistischen Berufsethos bei.
- 2.2. Um die Geschlossenheit des Studiums erlebbar zu machen und die Studienorganisation auf eine höhere Stufe zu heben, sichert der Direktor für Erziehung und Ausbildung, daß der Druck der Studentenfakeln ausgewählter Grund- und Fachstu-

dienrichtungen so weit vorangebracht wird, daß sie in Vorbereitung auf das Studienjahr 1975/76 dem Lehrkörper und den Studenten zur Verfügung stehen.

2.3. Die Direktoren sichern, daß die werktätige Jugend, die sich in der Lehrausbildung befindet, entsprechend ihrem Lehrauftrag und der Grußadresse des ZK der SED an die Lehrlinge (ND vom 1. September 1974) ihre Ausbildung in hoher Qualität erfährt.

2.4. Ein Führungsschwerpunkt für die Direktoren und Hochschullehrer im Rahmen des sozialistischen Wettbewerbs ist weiterhin die Erzielung bester Leistungen in Marxismus-Leninismus. Gleichfalls geht es um

- beste Leistungen im Grundlagenstudium Mathematik mit einer Wissensolympiade als Höhepunkt
- beste Leistungen beim Erlernen und Anwenden der russischen Sprache in Vorbereitung der Russisch-Olympiade während der VII. FDJ-Studententage an der TU.

Dafür sind gegenüber dem Rektor die Direktoren der Sektionen 01, 07 und des Institutes für Angewandte Sprachwissenschaft rechenschaftspflichtig.

2.5. Durch den Direktor der Sektion 01 wird zur Unterstützung der monatlichen Anleitungen für das FDJ-Studienjahr 74/75 ein Referentenkollektiv gebildet, dessen Aufgabe in der Befähigung von Propagandisten besteht.

2.6. Die Direktoren sichern, daß auf der Grundlage der Forschungspläne der Sektionen und Struktureinheiten und der bestehenden Praxisbeziehungen auch weiterhin planmäßig Aufgaben als Jugendobjekte an Studenten, junge Wissenschaftler und die werktätige Jugend übergeben werden.

Der Rektor kontrolliert die Vergabe und Abrechnung einer Anzahl der Jugendobjekte jährlich während der Planberatungen. Die Direktoren der Sektionen (vorrangig 04, 12, 17, 18) sichern, daß sich die Studenten am zentralen Jugendobjekt „Um- und Ausbau des Jugendklubhauses der Stadt Dresden“ beteiligen.

2.7. Während der VII. FDJ-Studententage der TU wird die Leistungsschau der Studenten, jungen Wissenschaftler und der werktätigen Jugend durch den Rektor eröffnet. Die Sektionsdirektoren sichern, daß in Vorbereitung der TU-Leistungsschau an allen Sektionen Leistungsschauen durchgeführt werden. Dabei werden die ausländischen Studierenden und die werktätige Jugend verstärkt in die MMM-Bewegung einbezogen.

Die Sektionsdirektoren popularisieren die besten Ergebnisse der MMM-Bewegung und setzen sich insbesondere für deren Nachnutzung ein.

2.8. Die Direktoren und Hochschullehrer unterstützen die FDJ-Leitungen bei der Vorbereitung, und

Durchführung der FDJ-Studentenbrigaden und des III. Internationalen Studentenlagers 1975 vor allem hinsichtlich politisch-ideologischer Fragen, bei der Unterbringung und bei der Gestaltung der Brigadeprogramme.

Bis zum 31. Oktober 1974 wird durch den Rektor das an der TU zu bearbeitende Objekt festgelegt.

Der Direktor für Erziehung und Ausbildung sichert die Unterbringung der Teilnehmer des III. Internationalen Studentenlagers im Wohnheim Gagarinstraße 18.

2.9. In Verantwortung des Direktors für Planung und Ökonomie und des Direktors für Erziehung und Ausbildung sind auch im Studienjahr 1974/75 Arbeitseinsätze zur Absicherung der Verpflichtungen der TU und des Studentensommers zu organisieren. Die Direktoren der Sektionen sichern gemeinsam mit den jeweiligen Leitungen der FDJ die Gewinnung von Studenten für diese Einsätze.

2.10. In allen Leitungsebenen werden zur Verbesserung der Kontakte zu den Studenten und der werktätigen Jugend regelmäßig Treffpunkte „Leiter“ durchgeführt.

- Treffpunkt „Rektor“:
  - Oktober/November mit FDJ-Funktionären zu den Themenkomplexen:
    - Anlauf des Studienjahres
    - Erläuterung der Aufgaben der Universität im Studienjahr
  - 14. Lehrgang für Jugendfunktionäre und Jugendvertrauensleute der Arbeiterjugend
  - Schwerpunkt bei der Führung des Wettbewerbs
  - Dezember/Januar mit Sonderstipendiaten zum Themenkomplex: Einfluß und Wirken der Beststudenten in ihren Kollektiven
  - Juni mit Vertretern der werktätigen Jugend.
- Treffpunkt „Direktor für Erziehung und Ausbildung“ (Herbstsemester 74/75) im Auftrage des Rektors:
  - Oktober mit Mitgliedern des ISK zum Erfahrungsaustausch über die Tätigkeit der nationalen Hochschulgruppen
  - November mit Studenten der Sektionen 10 und 14 zur Diskussion über weitere Möglichkeiten der Mitwirkung der Studenten an der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen in den Wohnheimen
  - Dezember mit Studenten des Studienjahrganges 1974 und Selbststudium
  - Januar mit Studentinnen mit Kind zu einer Aussprache über die Wirksamkeit von Förderungsverträgen für Studentinnen mit Kind bei der Bewältigung der Studienaufgaben.
  - Februar mit Studentinnen technischer Studienrichtungen ohne praktische Vorbildung über die Erfüllung der Studienanforderungen.

Dresden, den 1. September 1974

Prof. Dr. rer. oec. h. c. Dr. h. c. Lieberer  
Verpflichtungen entgegen.

Prof. Dr. rer. oec. h. c. Dr. h. c. Lieberer  
den Hochschullehrern nehmen Vordräge und  
Kern. Die Sektionsdirektoren und anderen leitenden  
geleitungspläne der TU“ aktiv mitzuwirken.  
maßnahmeplan zur Vertiefung der „Sektions-  
gefordert, an der Fertigstellung der „Sektions-  
Die Universitätsgesellschaft werden auf  
Universität Dresden“.

... zum Jugendförderungsplan der Technischen  
Strukturwissenschaften (Maßnahmenplan der Sektion  
Förderungspläne in den Sektionen und Sektoren  
die Realisierung und Ergänzung des Jugend-  
samt Universität und ist somit Grundlage für  
neben den Verpflichtungen für die erste Lei-  
Der Jugendförderungsplan des Rektors enthält  
Anmerkung

geschätzt wird.  
Mit Studentinnen mit Kind bzw. Studentinnen-  
Studentinnen mit Kind.  
mögliche Förderung der Studentinnenhepaare und  
Die Direktoren der Sektionen sichern entspre-  
17.1. Der Auswertung der V. zentralen Leistungsschau  
Der Rektor gewährleistet, daß in Verbindung mit  
8.4. Rektor im März 1975 zu berichten.  
Erfüllung des Jugendförderungsplans ist dem  
sind mehrmals im Jahr durchzuführen. Über die  
dienpläne und der Arbeitspläne zu nutzen. Sie  
erzielten Ergebnisse bei der Erfüllung der Stu-  
mensuren Beratungen sind zur Auswertung der  
Jugend der FDJ-Gruppen aufzuführen. Diese ge-  
FDJ-Gruppenleiter im Mitgliederverzeichnis  
Mitarbeiter nach Eintragung durch die zuständige  
Die Direktoren sichern, daß Hochschullehrer und  
8.3. städtischen Jugendpolitik abzulegen.

über die Verwirklichung der Maßnahmen der  
Während der „VII. FDJ-Studententage“ und des  
8.2. zentralen Jugendpolitik an der TU Dresden.

Der Rektor zieht während der Durchsetzung der so-  
8.1. dienliche Bilanz über die Durchsetzung der so-  
8. Rechenchaftslegung

- Unterstützung durch Fachleute
- Bereitstellung von Material und Arbeitsmit-  
ten entsprechend den Möglichkeiten

Dazu sind folgende Voraussetzungen zu schaf-  
sehen.  
und der FDJ-Kreisleitung konkrete Objekte vor-  
7.4. Die Direktoren sichern, daß die gehaltvollen  
Möglichkeiten für das Selbststudium in den  
7.3. Der Direktor für Planung und Ökonomie und  
Der Direktor für Erziehung und Ausbildung  
sichern auch weiterhin die organisierte Ein-  
bestehung der Studenten in die Verbesserung der  
Studien-, Arbeits- und Lebensbedingungen“.  
Zum Beispiel:  
— in die systematische Instanzhaltung und Ver-  
— in den Mensaeinsatz  
— in den Einsatz im VEB-Protokoll  
— in den Einsatz zur Durchsetzung von Ord-  
nung und Sicherheit in den Wohnheimen  
(Förderzeiten)

— in die Horstzeitung.  
7.2. Zur Verbesserung der gesundheitlichen Be-  
7.1. Die Direktoren führen in geeigneten Ab-  
teilung der Studenten führen in geeigneten Ab-  
leitung der Studenten führen in geeigneten Ab-  
7.0. Die FDJ-Initiative zum Um- und Ausbau von  
Selbststudium, wissenschaftlich-produktiven Ta-  
sicheren auch weiterhin die organisierte Ein-  
bestehung der Studenten in die Verbesserung der  
Studien-, Arbeits- und Lebensbedingungen“.  
Zum Beispiel:  
— in die systematische Instanzhaltung und Ver-  
— in den Mensaeinsatz  
— in den Einsatz im VEB-Protokoll  
— in den Einsatz zur Durchsetzung von Ord-  
nung und Sicherheit in den Wohnheimen  
(Förderzeiten)

— in die Horstzeitung.  
7.2. Zur Verbesserung der gesundheitlichen Be-  
7.1. Die Direktoren führen in geeigneten Ab-  
teilung der Studenten führen in geeigneten Ab-  
leitung der Studenten führen in geeigneten Ab-  
7.0. Die FDJ-Initiative zum Um- und Ausbau von  
Selbststudium, wissenschaftlich-produktiven Ta-